

# Vertragliche Zusammenarbeit vs. Zusammenschluss

Die Frage ob Ja oder Nein zum Zusammenschluss von Rheintal+ beschäftigt die gesamte Region. In wenigen Orten wird wohl so intensiv darüber diskutiert wie in Mellikon. Dies zeigt deutlich, wie politisch engagiert die Bürger der Kleingemeinden sind. Die Diskussionen und Auseinandersetzungen sind der positive Ausdruck der direkten Demokratie, die dort gelebt wird. Es geht um sehr viel, denn sind die Gemeinden erst einmal fusioniert, gibt es keine Austrittsmöglichkeit mehr.

Das politische Interesse nimmt in der Grossgemeinde nachweislich ab, wie das Ergebnis der Gemeindeversammlungen bei der «Rheintal+»-Abstimmung zeigt (Beteiligung in Bad Zurzach 18 Prozent, Böbikon 51 Prozent, Mellikon 46 Prozent). Dazu kommt, dass die Einflussmöglichkeiten von 140 Stimmberechtigten bei einer Gemeindegrösse von 8000 Einwohnern logischerweise miniert werden.

Nach einer Studie der Uni St. Gallen ergeben sich mehrheitlich nach einer Gemeindefusion keine wirtschaftlichen Verbesserungen für die Gemeinden. Dies liegt vor allem an zwei Gründen:

1. Die Investitionen vor den Fusionen steigen massiv, sodass die Grossgemeinde nachher mit erhöhten Schuldenbergen zu kämpfen hat. Hier gibt es schon einige Beispiele im Rheintal.
2. Die Gemeindestrukturen und -verwaltungen sind vorher schon so gut strukturiert gewesen, dass kaum noch Einsparpotenzial nach der Fusion möglich ist (Beispiel: Verwaltung2000).

Als weiterer Nebeneffekt ist von den Wissenschaftlern klar genannt worden, dass vor allem Kleingemeinden nach der Fusion ihre mangelnden Einflussmöglichkeiten beklagen.

Wo steht Mellikon nach einem Nein zur Fusion?

Wir leben die Vision, die Region gemeinsam voranzubringen, Synergien zu nutzen und gemeinschaftlich mit allen «Rheintal+»-Gemeinden – dazu gehören auch Fisibach und Siglistorf – die Talschaft zu gestalten.

Die Bewohner identifizieren sich mit der Kleingemeinde und sind nach wie vor bereit, sich für die Gemeinschaft zu engagieren.

Eingebettet in das Gebiet von «Rheintal+» wird auch ohne Zusammenschluss der Schulbesuch der Kinder mittels Schulvertrag mit Zurzach geregelt und die Schüler werden weiterhin Kindergarten und Schule in Rekingen und Bad Zurzach besuchen. Die Gemeindeverwaltung kann mittels vertraglich geregelter Zusammenarbeit mit den selbstständigen Verwaltungen von Fisibach, Siglistorf oder der neu fusionierten Gemeinde Zurzach realisiert werden oder ab zwei eigenständigen Gemeinden als Verwaltung2000 weitergeführt werden.

Mellikon hat die dörfliche Infrastruktur bisher gut unterhalten. Auch in Zukunft sind Investitionen in der Höhe der vergangenen Jahre möglich.

Der selbstständigen Gemeinde Mellikon steht der Ressourcen- und Lastenausgleich des Kantons Aargau – wie im nächsten Jahr weiteren 142 Aargauer Gemeinden – mit Ergänzungsbeitrag (bei einem Steuerfuss von aktuell 127 Prozent) zu.

Ein Nein bedeutet nicht dagegen zu sein. Ein Nein bedeutet für eine zukunftsfähige engagierte und erfolgreiche Kleingemeinde mit gesunden Strukturen zu stimmen.

Anderfuhren Hansruedi, Anderfuhren Sonja, Forster Fredy, Forster Vreni, Fuchs Gaël, Fuchs Jacques, Fuchs Tibor, Gebser Detlef, Gebser Iris, Knecht Gaby, Knecht Werner, Kolb Stefan, Kolb Ursula, Lüscher-Wiesmann Silvia, Porten Kim, Porten Stefan, Porten Sylvia, Scherrer Mary, Spuhler Daniel, Spuhler Denise, Spuhler Marlies, Spuhler Serafin, Urfer Thomas, Wiesmann Matthias, Wiesmann Urs, Zedi Böhler Martina